



Af der Welt is mir nix läi-ber, wäi a Pressack und a Worscht



und a tich-ti's Bau-ern-mad-la und a Seid-la für mein Dorscht. Aber



Lu-sti weil mer le-di sen, es werd uns scho ver-gäh, wenn



drei-a in der Wäig'n drin liegn und's värt kann no net stäih.

Af der Welt is mir nix läiber,  
wäi a Sechzgerpfenning-Kipf;  
der is wos zum Zeeh ausstuttern,  
der wu sechs Pfund Rindfleisch frißt.

Af der Welt is mir nix läiber,  
wäi a Harf'n und a Geig'n,  
bei die Madli rumpoussier'n  
und su lusti d'Zeit vertreib'n.

Af der Welt is mir nix läiber,  
wäi a Stall vull weiße Gäns'  
und a Päckla Kranertaler  
und a saubers Bauernmensch.

Af der Welt is mir nix läiber,  
wäi a Pressack und a Kraut;  
und des kann i gar net leid'n,  
wenn die Fraa ihr'n Mo rumhaut.

(Aus der Sammlung des Albert Brosch,  
aufgezeichnet in Windsheim, 1961)

Liedblatt von Erwin Zachmeier (Beratungsstelle für fränkische Volksmusik, 1978–1991)